

Kinderschutzbund unterstützt die Ausbildung von Interessenten

Tageseltern eine sinnvolle Alternative

(sd). Trotz eines guten Angebots bezüglich der Kindergartenplätze in Wiesloch sieht Günter Etspüler, der Pädagogische Leiter des Kinderschutzbundes Wiesloch, einen verstärkten Bedarf für jene Kinder, die an körperlichen und seelischen Schäden leiden. Speziell in diesen Fällen könnten Tageseltern Abhilfe schaffen.

„Wir würden uns wünschen, dass solche Kinder frühzeitig in eine Förderung integriert werden könnten“, erklärte Etspüler im Rahmen eines Pressegesprächs im Wieslocher Rathaus und ergänzte: „Das professionelle Dienstleistungsangebot von Tageseltern ist inzwischen wirklich eine sinnvolle Betreuungsalternative“. Allerdings werde das Angebot nach wie vor als „Notnagel“ gesehen, und zwar immer dann, wenn es keinen Platz in der Kita gibt oder eine zeitlich zusätzliche Betreuung benötigt werde. Der Vorteil von Tageseltern liegt nach Worten Etspülers auf der Hand. Inzwischen sind sie gut ausgebildet und im Gegensatz zu den institutionellen Angeboten weitaus flexibler. In Wiesloch selbst gibt es derzeit

18 Tageseltern, die gleichzeitig bis zu fünf Kinder betreuen dürfen. Unter der Firmierung „Löwenzahn Tagesmütter“ in der Blumenstraße 8 hat sich sogar eine kleine Gruppe gebildet. Der Kinderschutzbund selbst will die Ausbildung von Tageseltern auf noch professionellere Füße stellen. So werden 160 Unterrichtseinheiten für Interessenten angeboten, die mit einer Zulassungsarbeit zum Zertifikat des Tageselternbundesverbandes führt. Darüber hinaus werden Seminare für Konzepterstellung, Finanzierung, steuerliche Beratung und Werbung in eigener Sache angeboten. Wichtig sei es zudem, dass die Tageseltern in den meisten Fällen gut vernetzt sind und beste Verbindungen zum Kinderschutzbund oder dem Jugendamt vorweisen könnten. Mit professioneller Hilfe, gerade für die Problemfälle, könne oftmals überforderten Eltern effektiv geholfen werden. Für die ausgebildeten Tageseltern werden die Sozialabgaben vom Land übernommen, Zuschüsse gibt es von verschiedenen Organisationen, so beispielsweise auch vom Kreis. In Wiesloch selbst ist nach Worten von Ober-

bürgermeister Franz Schaidhammer dafür im Moment jedoch kein Geld in der Kasse. Unter tageseltern@kinderschutzbund-wiesloch.de gibt es dazu weitere Einzelheiten. Bei den Verantwortlichen im Rathaus wird die Situation um die klassischen Kinderbetreuungsplätze positiv bewertet. Andreas Hoffner, der Fachbereichsleiter „Bildung, Gesellschaft und Kultur“ der Stadt, nannte eine Abdeckung von 42 Prozent für Kinder bis zu drei Jahren. Insgesamt stehen in der Kernstadt und den Stadtteilen insgesamt 263 Plätze zur Verfügung. Darin enthalten sind 20 neue Plätze in den Räumlichkeiten des Hauses Kurpfalz, in Baiertal kamen 18 Plätze in den beiden konfessionellen Kindergärten hinzu. Eine Ausnahme bildet noch Schatthausen. „Wir sind dort auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie“, umriss Hoffner die Situation. Selbst bauen kommt aufgrund der Finanzlage der Stadt nicht in Frage, außerdem sei man mit einer Anmietung entsprechender Räumlichkeiten flexibler. Bezüglich der Plätze für Kinder über drei Jahre kann man den Zahlen zufolge eine „hundertprozentige Abdeckung“ anbieten.